

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 20. Mai 1878.

Anwesend waren 35 Mitglieder; entschuldigdet die Herren Regierungsrath Gneiss, Rentier Berner, Justizrath Fiebigler...

Der Magistrat beantragte dem Obster Bism aus Neßitz zu seinem Pachtgebote von 25,85 M für den kürzlich von der Magdeburger-Halbsechster Eisenbahn-Gesellschaft...

Wegen Abwesenheit des Referenten, Hrn. Justizrath Fiebigler, gelangte die Pachthof-Angelegenheit noch nicht zur Verhandlung.

Der Magistrat beantragte ferner 100 M zur Pflanzung der Ueberfahrt des Trottoirs vor der Einfahrt des südlichen Seilwagenplatzes an der Berlinerstraße zu bewilligen.

Eine längere Beratung erforderten die für den Tarif des Wasserwerks vom 22. April 1876 beantragten Veränderungen.

Eine zweite Aenderung ging dahin, für das laufende Meter Rohr bei größeren Pfeifern von jetzt an 6 M, für einfache Pfeifer 4 M Wasserzins zu erheben.

Hr. Gräß regte hierbei die Frage an, ob man nicht bestimmt aussprechen wolle, daß Waterclosets durchaus nicht in die Kanäle geleitet werden dürften.

Hr. Oberbürgermeister v. Vosz bemerkte hierzu, daß im Reglement gesagt sei, daß die Anlage von Klosets eine besondere Genehmigung voraussetze.

Hr. Sanitätsrath Hillmann hielt diese Gräß'sche Sache eigentlich nicht für hienher gehörig, da sie aber angesetzt sei, so mußte auch er einige Worte sprechen.

Häusern derartige Anlagen vorhanden wären, so sei das nur zu begrüßen.

Hr. Dr. Richter fügte dem hinzu, daß es genüge zu wissen, wer die Kanäle abgeben sollte, und welche Bedingungen und Voraussetzungen gegeben sei.

Der Vorsitzende, Hr. Justizrath Götting, glaubte, daß ein solcher Antrag zu nichts führen könne, da nur unter dem Vorbehalt polizeilicher Genehmigung Waterclosets eingerichtet werden dürften.

Hr. Sanitätsrath Hillmann hielt es nicht für die Sache des Antrags, jetzt Beschläge zu machen und befiel sich vor, Anträge später zu stellen.

Hr. Dr. Fergberg beantragte zunächst, daß durch den Hrn. Vorsitzenden kurze Debatten abgeschnitten und befristet würden.

Gegen die erste Bemerkung wandte sich zunächst entschieden der Hr. Vorsitzende, indem er angab, daß die Debatte keineswegs habe beschränkt, sondern nur fruchtbarer habe machen wollen.

Hr. Oberbürgermeister v. Vosz bemerkte, daß es nicht seine Absicht sei, auf diese Sache zu antworten, um sich nicht persönlich in die Debatte zu mischen; auch könne wohl Hr. Maurermeister Steinhauf bessere Antwort geben.

Hr. Sanitätsrath Hillmann wünschte, daß man in der Zukunft nicht wieder solche persönlichen Fragen bekomme, es habe dies sehr viel Mißliches.

Eine andere Aenderung ging dahin, an Stelle der bisher für jedes Pferd gezahlten 3 M jetzt 4 M zu nehmen.

Hr. Prof. Freytag hielt 75 Kr. pro Tag für ein Pferd für viel zu hoch gegriffen, dagegen höchstens 30 Kr. für nothwendig, ein ungleich größeres Quantum sei aber für Nindvieh erforderlich.

Hr. Oberbürgermeister v. Vosz bemerkte, daß zum Reinigen der Pferde viel Wasser gebraucht und verplant wird.

Eine Erhöhung des Wasserquantums wurde für die Fleischer, eine Erniedrigung für die Binder beantragt und genehmigt.

Bei der Berechnung des Wassers nach Wassermessern ist der Modus angewandt, je höher der Wasserstand ist, je niedriger ist der zu zahlende Betrag.

Für die im Bau begriffenen Häuser wurde eine Preisermäßigung für den Wasserfontanum beschlossen, für Springbrunnen als Minimalbetrag 12 M festgesetzt.

Gartenbau-Verein.

Monatsitzung, Dienstag den 14. Mai 1878.

Die Sitzung wurde durch Herrn Dr. Richter eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls über die Sitzung vom 12. März hielt Herr Kunst- und Handelsgärtner Dupe Vortrag über gefüllte Primeln.

füllen Primel ist eine gleichmäßige Feuchtigkeits, doch jedoch zu viel Wasser. Im Winter ist ein heller trockner Standort nöthig.

Das Referat des Herrn Rentier Krause war ein sehr reichhaltiges und interessantes und gab vielfach Gelegenheit zu anregenden Debatten.

Aufgenommen als Mitglieder wurden die Herren Kaufmann Krammisch und Oekonom Richter-Possendorf. Ausgestellt waren von Herrn Kunst- und Handelsgärtner Spelling mehrere hübsche Exemplare von Begonia metallica.

Aus der Provinz.

Die wichtigsten Verhandlungsgegenstände der am 21. d. in Merseburg zusammengetretenen Provinzial-Synode bilden folgende Vorlagen: 1. Ist es angemessen, den Termin zur Wahl der kirchlichen Gemeindeorgane am ersten Sonntage des Kalenderjahres auf einen anderen Zeitpunkt zu versetzen?

Hr. Prof. Freytag hielt 75 Kr. pro Tag für ein Pferd für viel zu hoch gegriffen, dagegen höchstens 30 Kr. für nothwendig, ein ungleich größeres Quantum sei aber für Nindvieh erforderlich.

Hr. Oberbürgermeister v. Vosz bemerkte, daß zum Reinigen der Pferde viel Wasser gebraucht und verplant wird. Berlin zahlte 5 Preußen 4 Kreuzer 4, Dortmund 4,50, Frankfurt 3,40 M pro Pferd, so daß wohl auch für Halle 4 M nicht zu hoch gegriffen sei.

Eine Erhöhung des Wasserquantums wurde für die Fleischer, eine Erniedrigung für die Binder beantragt und genehmigt.

Für die im Bau begriffenen Häuser wurde eine Preisermäßigung für den Wasserfontanum beschlossen, für Springbrunnen als Minimalbetrag 12 M festgesetzt.

Die Sitzung wurde durch Herrn Dr. Richter eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls über die Sitzung vom 12. März hielt Herr Kunst- und Handelsgärtner Dupe Vortrag über gefüllte Primeln.

Man schreibe der „Zeitg.“ aus Hohenmölsen: „In dem nahe gelegenen Dorfe Zauda trug sich am 16. d. M. folgendes erschütternde Ereigniß zu: Der 22jährige Sohn des Fabrikarbeiters G., ein sonst gewissenhafter Mensch, welcher sich besuchsweise bei seinen Eltern aufhielt, hatte einen sechsälteren Revolver mitgebracht, und schoß denselben, in der Absicht ihn zu reinigen, im Garten ab. Hierauf begab er sich in das Wohnzimmer seiner Eltern, in welchem sich das dreijährige Töchterchen seiner in Berlin wohnenden Schwester befand. Hier entlich sich der jedwede Schuß, der unglücklicher Weise das Kind so traf, daß es auf der Stelle getödtet wurde. Der junge Mensch ist außer Fassung.“

Dem Vorsitzenden des Directoriums der Magdeburger-Halbsechster Eisenbahn-Gesellschaft, Regierungsrath und Baurath Lent in Magdeburg, ist der Charakter als geheimer Regierungsrath verliehen worden.

Esleben, 18. Mai. Heute, am Sonnabend zwischen Jubilate und Cantate feierte unser Mitbürger W. Rosenburg sen. und dessen Ehefrau geb. Kleebald das 50jährige Jubeljahr ihrer Zeit zu Sangerhausen geschlossenen Ehe.

Esleben, 20. Mai. Heute früh halb 6 Uhr geriet ein Faß Spiritus im Kellerraum der Herren Gebr. Wanneke durch Verührung mit einem umgefallenen brennenden Licht in Flammen, die jedoch durch schleunigen Abschluß des Luftzutritts alsbald erstickt wurden.

